

Den Eingriff ins Tablet eingepflegt

Windkraft Das Forum Energiedialog zeigte mit einer Spezial-Software, wie die acht geplanten Windräder in der Landschaft im Rottenburger Norden aussehen würden. *Von Michael Hahn*

Der Bau von acht großen Windrädern „ist ein Eingriff in die Landschaft“, sagt Sarah Albiez vom Beratungsbüro „Forum Energiedialog Baden-Württemberg“ (siehe Infobox). „Das kann man nicht leugnen.“ Um zu veranschaulichen, wie die geplanten acht Windräder optisch auf die vier benachbarten Ortschaften wirken, stellten die Leute vom Energiedialog bei einer Rundfahrt am Mittwochnachmittag ein spezielles Visualisierungsprogramm vor. Eingeladen waren die Mitglieder des Rottenburger Gemeinderats und der betroffenen Ortschaftsräte sowie die Presse. Insgesamt nahmen etwa 50 Leute teil. Manche machten die ganze Rundfahrt mit, andere kamen nur zu zwei oder drei Aussichtspunkten.

Fridtjof Ilgner vom Energiedialog hatte zuvor die angedachten acht Windrad-Standorte in sein Tablet („ein ganz normales iPad“) eingepflegt. Das Programm simulierte dann, wie die Windräder von verschiedenen Aussichtspunkten, aber auch von innerhalb der vier Ortschaften aussehen würden. Und das ziemlich realistisch, je nach Blickrichtung und Entfernung. Weiter entfernte Windräder wurden entsprechend kleiner dargestellt.

Man konnte mit dem Tablet herumlaufen und die Kamera über die Umgebung schwenken, bis die Windräder ins Blickfeld kamen. Wenn ein Obstbaum die Sicht versperrte, musste man eben ein paar Schritte weiter gehen. Von der Ortsmitte aus gesehen ragten manchmal nur die Rotor-Spitzen über die Dächer. Mit einer Wischbewegung auf dem Tablet konnte man sogar die Windräder in der Landschaft drehen – so, wie sich auch die echten Windräder an die jeweilige Windrichtung anpassen. Mal sah man die Rotoren in voller Breite rotieren, mal



Auf dem Parkplatz bei der Wendelsheimer Grundschule zeigt Fridtjof Ilgner (links) die Visualisierung des Windparks. Der Rottenburger Grünen-Stadtrat und Seebronner Ortschaftsrat Joachim Herbst (hinten), der Wendelsheimer Ortschaftsrat Siegfried Holocher, Finanzbürgermeister Hendrik Bednarz, CDU-Stadtrat Hermann Sambeth und Amtsleiterin Birgit Reinke klicken sich durch.

Bilder: Ulmer

schien nur ein schmaler Mast aus dem Wald zu ragen.

Diese Darstellung wirkte deutlich weniger massiv als die handgestrickten Foto-Montagen, die der neue Verein „Bürgerinitiative Gegenwind Rottenburg“ vor kurzem veröffentlicht hat. Finanzbürgermeister Hendrik Bednarz wäre am Mittwoch am liebsten gleich noch zur Wurlminger Kapelle gefahren (von dort hat „Gegenwind“ fotografiert), um einen direkten Vergleich zu bekommen. Das ging

aus Zeitgründen nicht. Die Aufnahme vom Kapellenberg aus sollen die Energiedialog-Leute nun nachholen, „um etwas dagegen zu setzen“, wie Bednarz sagte.

Ilgner zeigte auch, wie man bei Fotografien und Montagen „die optische Wirkung manipulieren“ kann: je nach Bildhintergrund, Wetterbedingungen, Kontrasten, Ausleuchtung, Brennweite oder Rotor-Ausrichtung. Investoren verwendeten meist „verharmlosende“ Darstellungen, während Bürgerinitiativen die Dinge häufig „dramatischer“ zeigten. Die von ihm verwendete Software stamme von einem „neutralen“ Hersteller, betonte Ilgner: von einem Landschaftsplanungs-Büro in Osnabrück. „Das ist kein Windrad-Projektor.“

Als Mitglied der Dialoggruppe war auch Edmund Siess, der Vorsitzende des Gegenwind-Vereins, zu den drei Ortsterminen in Oberndorf gekommen. Von der Kulturgarage aus gesehen wirkte ein 80 Meter hoher Baukran im Gewerbegebiet viel höher als die Windräder in anderthalb Kilometern Entfernung, kritisierte Siess. „Da muss neben jede Anlage ein Maßstabsbalken“, sagte er über die Bildschirm-Darstellung. Dieser Maßstab könnte aber auch nur

die jeweilige Nabenhöhe (die Achse des dreiblättrigen Rotors) angeben, entgegnete ein Teilnehmer, und die sei für alle geplanten Windräder gleich und bereits programmiert: 164 Meter. Bis zur Spitze muss man dann noch die Länge eines Rotorblatts (80 Meter) dazuzählen.

Für die Rundfahrt hatte jede Ortschaft drei markante Aussichtspunkte vorgeschlagen. In Wendelsheim nominierte Ortsvorsteher Joachim Maul kurzfris-

tig zusätzlich die Aussichtsplatte am Waldrand über den Weinbergen, mit ihrer wunderschönen Aussicht bis zum Albrauf und zum Nordschwarzwald. Oben angelangt, sagte Ilgner mit sarkastischem Unterton: „Von hier sieht man den Windpark in voller Pracht.“ Nicht so schlimm, entgegnete Maul: „Technik darf man sehen.“ Aber der Wendelsheimer Ortschaftsrat sei bei seiner Abwägung der vielen Vor- und Nachteile noch ganz am Anfang.



Der Blick vom Waldrand oberhalb von Wendelsheim nach Westen.

Die weiteren Schritte im „Energie-Dialog“

Am heutigen Freitag will die Stadtverwaltung die am Mittwoch entstandenen **Windpark-Visualisierungen auf ihre Internetseite** stellen: www.rottenburg.de/energiedialog. Dort soll demnächst auch ein Infobrief zum Windpark-Projekt veröffentlicht werden. Dieser Brief wird aber auch ausgedruckt an alle Haushalte in Haifingen, Oberndorf, Seebronn und Wendelsheim verteilt. Das „Forum Energiedialog

Baden-Württemberg“ moderiert den ganzen Diskussionsprozess als inoffizielle **vorgezogene Bürgerbeteiligung**.

Am Mittwochabend, **22. Juni, ist eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Rottenburger Festhalle** geplant. Laut Stadtverwaltung wird es eine Mischung aus Infomarkt (auch mit Gegnern der Windpark-Pläne) und einem Expertenpodium

sein. Auch die Visualisierungen werden dort vorgestellt.

Voraussichtlich im Herbst sollen die vier betroffenen Ortschaftsräte und der Rottenburger Gemeinderat über eine Verpachtung der Windpark-Grundstücke entscheiden. Darauf würde das amtliche Genehmigungsverfahren folgen. Der Projektierer Altus AG hält eine **Inbetriebnahme im Jahr 2026** für möglich.

Link zur Homepage der Stadt Rottenburg am Neckar mit weiteren Informationen zur Visualisierung:

<https://www.rottenburg.de/energiedialog+windpark.129892.htm?Inav=29>